

unsern Tagen bereits geworden

Weg längst des Grabes stille Nacht  
der Biedermann bewohnt,  
wird noch des Redlichen gedacht.  
Gerechte Nachwelt lohnt.

### Ueber den rheinischen Bund und dessen Folgen.

Die neue französische Dynastie, nachdem sie durch eine neue, allgemein gewünschte und nach den Verwirrungen und Greueln der Revolution freudig aufgenommene, auf den Stützen der Weisheit und Gerechtigkeit gegründete Organisation des großen neuen Kaiserreiches, die Sicherheit ihrer Existenz im Innern gegründet hatte, wollte derselben durch jenen Staatenbund auch volle Sicherheit von außen verschaffen. Zwar war es der französischen Waffenüberlegenheit gelungen, die Gränzen des Reichs bis an den Rhein vorzuschieben, und manche andere Politik wäre hiebei ruhig stehen geblieben und hätte sich durch diese schwer zu überschreitende Trennungslinie, hinter welchen sich noch eine dreifache Reihe der stärksten Festungen aufstellte, gedeckt genug geglaubt; allein die französische sah weiter; sie berechnete alle Fälle und Möglichkeiten bis auf die fernste Zeit hinaus und maß ihre vielen und mächtigen Rivalen im Norden und Osten zu richtig, um die neu angelegte große Staatsfestung selbst hinter jenem großen Wassergraben, dem Rhein, schon hinlänglich geschützt zu glauben, und dachte

daher auf Anlegung tüchtiger Außenwerke, welche sie in einem, jenseits des Rheins zu errichtenden, aus ehemaligen deutschen Reichsländern bestehenden großen Staatenbunde zu finden glaubte, der, da er meist nur an und vor dem Rhein liegende Länder begriff, der rheinische genannt wurde, und besonders als Schutzwehr gegen Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hessen u. a. dienen sollte. Die neuern Ereignisse und der im Jahr 1805 für Oesterreich so nachtheilige, so wie der im Jahr 1806 und 7 für Preußen ganz unglückliche Krieg haben dieses Bollwerk noch um ein beträchtliches vergrößert und ihm nicht unbedeutende Außenwerke zugesellt. Das ohnehin schon so mächtige Frankreich hat dadurch noch mehr an Macht gewonnen, indem seine Streitkraft um wenigstens 100000 Mann vermehrt worden, und es hat nun um so weniger Ursache, vor einem Kriege mit Oestreich oder Rußland — Preußen hat aufgehört fürchtbar zu seyn — bange zu seyn, da es eine solche Vormauer vor sich hat, die seine Feinde erst übersteigen müssen, ehe sie ihm beikommen können, und hinter welcher es sich ganz gemächlich sammeln könnte, wenn anders Zögern seine Sache wäre. Dieß ist wohl der Hauptgewinn des rheinischen, oder nun passender, germanischen Bundes für Frankreich, und wohl auch dessen Hauptabsicht bei Errichtung desselben, ob es gleich dabei noch einige andere, besonders merkantilische und gegen England berechnete Nebenabsichten gehabt haben mag.

Aber welches werden nun die Folgen dieser  
Staa